



Geschäftsprüfungskommission
Cumissiun da gestiun
Commissione della gestione

**Auszug aus Protokoll Nr. 6
über die Sitzung vom 5. März 2025
der Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Rats**

**zur Orientierungsliste:
1. Serie zum Budget 2025**

Anwesend: Benjamin Hefti, Präsident
Gaudenz Bavier, Agnes Brandenburger, Sepp Föhn,
Tina Gartmann-Albin, Rico Kienz, Sandra Maissen, Selina Nicolay,
Michael Pfäffli, Franziska Preisig, Thomas Roffler, Andrea Thür-Suter,
Gaby Ulber

Sekretariat:
Roland Giger, GPK-Sekretär

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt:

Von der Orientierungsliste der GPK über die genehmigten Nachtragskreditgesuche zum Budget 2025 Kenntnis zu nehmen.

Chur, 5. März 2025

**Namens der Geschäftsprüfungs-
kommission des Grossen Rats**

Benjamin Hefti, GPK-Präsident

ORIENTIERUNG DES GROSSEN RATS DURCH DIE GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE GENEHMIGTEN NACHTRAGSKREDITE DER 1. SERIE ZUM BUDGET 2025

1. bisher durch die GPK genehmigte Nachtragskredite (inkl. Kompensationen)

Kommissionssitzung		Erfolgs- rechnung	Investitions- rechnung	Total Fr.
- 5. März 2025	1. Serie	_____0	_____0	_____0
	TOTAL	=====0	=====0	=====0

2. Durch die Geschäftsprüfungskommission genehmigte Nachtragskredite, über die der Grosse Rat noch nicht orientiert worden ist:

Konto	Kontobezeichnung und Begründung	Budget und bisherige NK Fr.	Nachtragskredite Fr.	Kompensation	
1. SERIE (Sitzung vom 5. März 2025)					
2210	Plantahof				
2210.IR	Nettoinvestitionen Globalbudget (Investitionsrechnung) RB Prot. Nr. 108 vom 18. Februar 2025	243 000.--	120 000.--	}	
2222.567011	Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1 000 000.--	./ 120 000.--		
a) Sachverhalt und Notwendigkeit / Konsequenzen eines Verzichts auf die Erhöhung					
Der Plantahof beabsichtigt, ein bereichsübergreifendes Verwaltungssystem zu beschaffen und einzuführen. Die zu beschaffende Lösung soll die Adressverwaltung, die Auftragsverwaltung, die Schulverwaltung, das Kurswesen und die Bewirtschaftung von Räumen und Ressourcen ermöglichen. Damit sollen die verschiedenen im Einsatz stehenden Applikationen in der Systemlandschaft der Bereiche «Bildung», «Beratung» und «Tagungszentrum» in einer Lösung zusammengeführt werden. Die Herausforderung in diesem Projekt besteht einerseits darin, die recht verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben der drei Bereiche in einer einheitlichen Softwarelösung abzubilden. Andererseits ist die Datenmigration aus den bisherigen Systemen zu bewältigen. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung des Projekts konnte ein Anbieter evaluiert werden, der mit seiner Softwarelösung die gestellten Anforderungen erfüllen kann. Im Zuge der Detailkonzeptionierung hat sich nun herausgestellt, dass die Softwarelösung des Anbieters recht flexibel ist. Mit ihr können auch nicht in der Ausschreibung enthaltene Aufgaben erfüllt beziehungsweise weitere Abläufe optimiert und vereinfacht werden (sog. Mehranforderungen). Beispielsweise können die Anforderungen im Hotelbetrieb durch zusätzliche Module besser erfüllt werden, so beim Einchecken von Gruppen oder bei der Reinigung und Freigabe der Räume. Ferner können durch zusätzliche Erweiterungen beim Beratungsdienst das Pendenzenmanagement und der Datenaustausch verbessert werden. Durch die Mehranforderungen können etwa Fehlerquellen vermieden sowie Prozesse weitgehend digitalisiert und rationeller gestaltet werden. Hierdurch entsteht für den Plantahof ein grosser Mehrwert. Die Umsetzung der Mehranforderungen im Rahmen der Einführung des Verwaltungssystems ist daher von hoher Bedeutung. Weiter stellte sich im Rahmen der Detailkonzeptionierung heraus, dass bezüglich einzelner Anforderungen im Rahmen der Ausschreibung der Arbeitsaufwand und oder der Bedarf unterschätzt wurde. So wurde beispielsweise die Anzahl der Quellen, aus denen Daten zu migrieren sind, zu gering angegeben und auch die Zahl der Reports, die benötigt und für die Tätigkeit des Plantahofs sinnvoll sind, wurde im Rahmen der Ausschreibung unterschätzt. Schliesslich zeichnet sich ab, dass seitens der Betreiber der bisherigen Systeme ebenfalls Aufwendungen bei der Datenmigration anfallen werden, wobei sich der diesbezügliche Aufwand jedoch in engen Grenzen halten dürfte.					
b) Dringlichkeit					
Die Einführung des bereichsübergreifenden Verwaltungssystems soll auf das neue Schuljahr 2025/26 erfolgen, und der abgeschlossene Werkvertrag sieht vor, dass das Projekt mit					

Konto	Kontobezeichnung und Begründung	Budget und bisherige NK Fr.	Nachtragskredite Fr.
	der Schlussabnahme Ende 2025 abgeschlossen wird. Das Projekt ist in Bezug auf den Zeitplan weiterhin auf Kurs. c) Herleitung des erforderlichen Kreditumfangs Das Angebot der Tocco AG belief sich auf 393 743 Fr. In Berücksichtigung einer Reserve von rund 20 Prozent wurden auf dem Konto 2210.520001 des Plantahofs 2024 230 000 Fr. und 2025 243 000 Fr. budgetiert. Der Rechnung 2024 wurden 212 462 Fr. belastet. Aus dem Basisangebot der Tocco AG werden damit 2025 noch 181 281 Fr. fällig. Im ordentlichen Budget stehen entsprechend noch 61 719 Fr. für Mehraufwendungen zur Verfügung. Tocco AG offeriert zur Umsetzung der Mehranforderungen einen Preis von 149 070 Fr. Dazu kommen geschätzte Aufwendungen der bisherigen Anbieter im Rahmen der Migration von 15 000 Fr. Somit fehlen im Budget 2025 102 351 Fr. Unter Berücksichtigung einer Reserve von rund 17 Prozent ergibt sich ein Nachtragskreditumfang von 120 000 Fr. d) Unvorhersehbarkeit der Mehraufwendungen Im Rahmen der Ausschreibung sind der Anbieter und seine Lösung nicht bekannt. Nach der Erteilung des Zuschlags und im Rahmen der Detailkonzeptionierung wurde schnell klar, dass die Lösung der Tocco AG in der Lage sein sollte, die Anforderungen des Plantahofs nicht nur zu erfüllen, sondern teilweise sogar zu übertreffen. e) Geprüfte und vorgeschlagene Kompensationsmöglichkeiten Die Kompensation kann zu Lasten des Kontos «2222.567011 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet» des Amts für Landwirtschaft und Geoinformation vorgenommen werden. Da die Revision des Gesetzes über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet (BR 950.250) noch nicht im Grossen Rat behandelt worden ist, ist nicht damit zu rechnen, dass dieser Investitionskredit 2025 ausgeschöpft wird. f) Einfluss auf den Kreditbedarf in den Folgejahren Keine, da das Projekt Stand heute im Jahr 2025 abgeschlossen werden soll.		
Total 1. Serie			0.--

Chur, 5. März 2025

**GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION
DES GROSSEN RATS**